



# U G Mitteilungen



Sehr geehrte Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

.....  
die Adventszeit—in der unter anderem unser traditioneller Adventsbasar stattfand, Adventsfrüh-  
schichten angeboten wurden und unser stimmungsvolles Adventskonzert die Zuhörer begeisterte  
- neigt sich nun dem Ende zu. Wir wünschen daher der Schulgemeinschaft eine gesegnete Weih-  
nachtszeit , schöne Ferien und für das neue Jahr 2019 Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit !

*Alexander Stöckel und Jürgen Engert*

Ein besinnlicher Text aus dem E-Mail-Adventskalender unserer Schulseelsorgerin Frau Nübel *Glück oder Unglück ? (Adalbert Balling)*:

Ein armer Bauer hatte nur ein kleines Stück Land, einen Sohn und ein Pferd. Eines Tages war das Pferd weggelaufen, zu den Bergen hin. Die Dorfbewohner kamen zu dem alten Mann und bedauerten ihn: „Ach du armer Kerl, so ein Pech, dass du dein einziges Pferd verloren hast.“ Der Mann schüttelte seinen Kopf und antwortete: „Sagt das nicht, man weiß nie, was in diesem Leben Glück oder Pech ist.“

Nach einer Weile kam das Pferd zurück und brachte eine ganze Horde von wilden Pferden mit, eines prächtiger als das andere. Als die Dorfbewohner die tollen Pferde sahen, sagten sie voll Neid: „Ach, hast du aber Glück gehabt, so viele schöne Pferde zu bekommen.“ Der alte Mann schüttelte wieder seinen Kopf und sagte: „Sagt das nicht, man weiß nie, was in diesem Leben Glück oder Pech sein wird.“

Der Sohn des Mannes hatte damit begonnen, die wilden Pferde zu zähmen. Ein Pferd schaffte es, ihn mit solcher Wucht herunterzuwerfen, dass sein Bein brach und er nicht mehr arbeiten konnte. Wieder kamen die Dorfbewohner und sagten: „Ach du Ärmster, so ein Pech, dass dein Sohn verletzt wurde und nicht mehr arbeiten kann.“ Und wieder schüttelte der alte Mann seinen Kopf und sagte: „Sagt das nicht, man weiß nie, was in diesem Leben Glück oder Pech bedeutet.“

Bald brach ein Krieg aus und alle jungen Männer mussten an die Front. Der Sohn des alten Mannes war der einzige, der zu Hause bleiben durfte, weil er noch nicht gut genug laufen konnte. Da riefen die Nachbarn: „Was für ein Glück! Dein Sohn wurde nicht eingezogen!“ Da sagte der alte Mann: „Wer sagt denn, dass dies ein Glück ist?“

Endlos könnte man dieses Märchen weiter erzählen. Was es sagen will: Glück oder Unglück – wer weiß das zu unterscheiden? Oft erfahren wir erst im Nachhinein, dass ein vermeintliches Glück gar keines war und dass ein augenscheinliches Unglück am Ende Glück bedeuten kann.